

Das Marmorpalais in Potsdam



Marmorpalais in Potsdam

[Foto: Wikimedia Commons, Urheber: Clemensfranz]

Der Neffe Friedrichs des Großen, Friedrich Wilhelm II., ließ das Marmorpalais zwischen 1787 und 1793 im Potsdamer Neuen Garten, am Ufer des Heiligen Sees, von den Architekten Carl von Gontard und Carl Gotthard Langhans im frühklassizistischen Stil erbauen. Es sollte ausschließlich privaten Zwecken dienen. Seinen Namen erhielt das Gebäude wegen der Fassaden-Ausschmückung mit grauem und weißem schlesischen Marmor. In den letzten Jahren seiner Regierung wurde mit dem Anbau von zwei eingeschossigen Seitenflügeln begonnen, wozu die Marmorkolonnade aus dem Schlosspark von Sanssouci für die neuen Säulengänge verarbeitet wurden. Der Nachfolger Friedrich Wilhelm III. ließ lediglich den Außenbau fertigstellen. Erst dessen Nachfolger, Friedrich Wilhelm IV., ließ die Innenausstattung durch den Architekten Ludwig Ferdinand Hesse zwischen 1843 und 1848 vollenden. Nach dem Ersten Weltkrieg wurde das Gebäude als Schlossmuseum geführt, im Zweiten Weltkrieg erlitt das Gebäude erhebliche Beschädigungen, zwischen 1961 und 1972 fungierte es als Armeemuseum. Zwischen 1990 und 2006 wurde das Gebäude von Grund auf restauriert, die Innenräume sind der Öffentlichkeit zugänglich, die Fassade und die Außenanlage mittlerweile fertig gestellt.

Die Entwürfe zu den Nibelungenfresken der äußeren Säulengänge stammen von → Karl Wilhelm Kolbe; umgesetzt als Fresken hat sie der Maler Ossowsky. Die 18 unterschiedlich gut erhaltenen Fresken machen das Marmorpalais auch für die kunstgeschichtliche Nibelungenrezeption bedeutsam.

[GG; 2019/9]



Siegfried

Mordszene

Hagen

Internet-Aufsätze:

- ▶ Rainer Schöffl:
Die Nibelungenfresken am Marmorpalais in Potsdam
http://www.nibelungenlied-gesellschaft.de/03_beitrag/gast/schoeffl/g-14_schoeffl.html
- ▶ Rainer Schöffl: Fresken und Monumentalgemälde aus dem Nibelungenlied
[Schoeffl_Fresken.pdf \(nibelungenrezeption.de\)](#)
- ▶ Gernot Schnellbacher:
Nibelungendarstellungen in der Nationalgalerie Berlin und am Marmorpalais Potsdam
http://www.nibelungenlied-gesellschaft.de/03_beitrag/schnellb/fs14_schn.html

Print-Literatur:

Das Marmorpalais im Neuen Garten. Amtlicher Führer der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg. Deutscher Kunstverlag Berlin München 2015.

Das Marmorpalais. In: Bauten und Bildwerke im Park Sanssouci, amtlicher Führer der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg. Potsdam 2000, 2. Aufl. 2002.

Gert Streidt / Klaus Frahm: Potsdam. Die Schlösser und Gärten der Hohenzollern. Köln 1996.

Hermann Schmitz: Das Marmorpalais bei Potsdam und das Schlösschen auf der Pfaueninsel. Verlag für Kunstwissenschaft. Berlin 1921.

Joachim Nölte: Potsdam. Der illustrierte Stadtführer. 7. Aufl. Berlin. Potsdam 2019.

Bilder:

Wikimedia Commons